



Mitteldeutsches Forum Landwirtschaft – 03.02.2026 in Leipzig

Ernährungssouveränität – strategischer Wert für Politik, Gesellschaft und landwirtschaftliche Praxis?

Perspektiven der Getreideproduktion - welchen Beitrag leisten die Getreideproduzenten zur Ernährungssouveränität?

Konstanze Frittsch, Dresdener Mühle GmbH

Zusammenfassende Darstellung des Vortrags

- Die Mühlengruppe Bindewald – Guttig ist die größte familiengeführte Mühlengruppe Deutschlands. Im Vortrag wird die Unternehmensgruppe mit ihren Standorten, Verarbeitungskapazitäten, Einzugsgebieten und Anbaukonzepten vorgestellt.
- Zudem wird ein Überblick über die Entwicklung der Erntemengen bei den einzelnen Getreidearten in Deutschland und die Entwicklung der Qualitäten gegeben. Insbesondere beim Proteingehalt im Weizen ist ein negativer Trend zu verzeichnen.
- Die Ansprüche an die Qualität sind sehr vielfältig und hängend entscheidend von den weiteren Verarbeitungswegen ab. Im Vortrag werden Qualitätsaspekte wie Mehprofile, Kundenspezifikationen, „Geling“-Garantie oder auch die Lebensmittelsicherheit diskutiert.
- Auch aus der Sicht des Verbrauchers sind die Ansprüche an die Qualität sehr vielschichtig. Diskutiert werden:
 - **Gesundheit:** Rückstandsfreie Lebensmittel, Allergene, Glutenfrei, vegan, Unverträglichkeiten, Lebensmittelampel
 - **Qualität:** Permanente Verfügbarkeit, große Vielfalt, gleichbleibende Produktqualität
 - **Nachhaltigkeit:** 44% halten den ökologischen Fußabdruck eines Produktes für wichtig
 - **Regionalität:** Für 75% der Verbraucher ein Kaufkriterium
 - **Ursprünglichkeit:** Clean Labels, traditionelle Produkte
 - **Genuss, Vielfalt im Geschmack:** Konsum-Ausgaben für Lebensmittel stiegen um 1,5%
- Abschließend werden die folgenden Konfliktfelder beleuchtet:

Nachhaltigkeit

- Eindämmung des Klimawandels (z. B. Verringerung von Emissionen und Nährstoffverlusten, CO₂-Fußabdruck)
- Verbesserung der Artenvielfalt - Biodiversität
- Verbesserung des Tierschutzes und der Gesundheit von Mensch und Tier
- Nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen

Ernährungssicherung

- Mehr Bio-Anbau – weniger Ertrag pro ha
- Düngeverordnung (rote Gebiete) reduzierte Düngung - weniger Ertrag und/oder Qualität
- reduzierter Pflanzenschutzmitteleinsatz – weniger Ertrag, höheres Risiko

Produktqualität

- Große Vielfalt, gleichbleibende Produktqualität will der Kunde bzw. Verbraucher nicht verlieren!!!